

Heimische starteten durch

Jörl/Haid gewinnen bei Comeback die Gruppe H. Zwei Lavanttaler Beifahrer waren noch schneller.

WOLFSBERG. Günter Jörls Freundin Iris hat den ersten Einsatz auf Mitsubishi Evo III beim Comeback des regionalen Matadorenteams mitgesponsert: Um 50 Euro ließ sie ihren Namen am linken Außenspiegel als Finanzierungsbeitrag anbringen. Genützt hat dieser Gag allemal: Jörl mit Wolfgang Haid am Nebensitz wurde gesamt 23. und Sieger der Gruppe H.

H steht für nicht mehr homologierte Boliden älteren Baujahres. Dass es hier keine eigene ÖM gibt, wertet die Leistung der St. Paul/St. Michael-Connection jedoch keineswegs ab. Jörl nach Tag eins: „Ich fühl mich wohl, aber ich suche die Bremspunkte.“ Und gegen Ende der BP Ultimate: „Jetzt läuft's super. Könnte noch länger dauern.“ Technische Probleme blieben aus und Jörl/Haid wollen heuer weitermachen: „Wenn uns die Sponsoren gewogen sind.“

Noch schneller waren zwei Lavanttaler Beifahrer: Jürgen Rausch bei Alfred Kramer (gesamt 6.) und Günther



Günther Jörl und Co Wolfgang Haid überließen nichts dem Zufall und gewannen die Gruppe H

KÖSTINGER

Baumgartner bei Peter Schuhmacher (22.). Technisches Pech hingegen für Andreas Mörtl/Christian Fritzl im Evo IX: „Die direkte Verbindung zwischen Schaltung und Getriebe ist gebrochen.“ Nach teils erstaunlichen SP-Zeiten endgültiges Aus vor Sonderprüfung 14.

Die anderen vom Tal?

Die Brüder Gerhard und Günther Karbun im Evo VI kamen auf Platz 37, Petra Stocker/Herbert Guggi im Evo III auf Platz 40 plangemäß durch.

Eine weitere Talentprobe lieferten Rene Thiede/Michael Stern mit Rang 48 ab. Dieter Bardel/Martin Schellander brachten den BMW 318 einmal mehr solide durch, wurden 50. Gleich dahinter Markus Kopp/Winfried Ertl im lange Öldruck-weidwunden Stilo.

Die Drifts des zweiten Tages zogen Markus Unegg/Ewald Stromberger mit dem zu gewinnenden Ex-Jörl Seat ins Geläuf. Sie wurden 60. unter 65 Platzierten.

KURT FORSTNER